1964

4.–6. Januar
Papst Paul VI. besucht Jerusalem

6. März
König Paul I. von Griechenland stirbt, Nachfolger wird sein Sohn Konstantin VI. (verlässt 1967 das Land)

30. April
In Lausanne wird die schweizerische Landesausstellung EXPO eröffnet

27. Mai
Der indische Premierminister Jawaharlai Nehru stirbt

18. Juni
Der österreichische Schauspieler Hans Moser stirbt

2. Juli
U. S. Präsident Johnson unterzeichnet das neue Bürgerrechtsgesetz, das den Farbigen volle Gleichberechtigung zusichert

11. Juli
Die Walenseestrasse wird eröffnet

2./4. August
Gefechte zwischen amerikanischen und nordvietnamesischen Kriegsschiffen im Golf von Tonking; als Folge kommt es zu Bombenangriffen auf Stützpunkte in Nordvietnam

4. September
Der deutsche Schriftsteller Werner Bergengruen stirbt

14. Oktober
Der sowjetische Ministerpräsident Nikita Chruschtschow verliert sämtliche Ämter in Staat und Partei, neuer Parteichef wird Leonid Breschnew, Ministerpräsident Alexej Kossygin

16. Oktober
Die Volksrepublik China zündet ihre erste Atombombe

Alle Liechtensteiner am Patscherkofel durchgekommen
Wie uns unser Innsbrucker Korrespondent mitteilt, sind alle liechtensteinischen Teilnehmer an der schweren Patscherkofel-Abfahrt durchgekommen und haben, gesamthaft betrachtet, sogar sehr gute Zeiten erzielt. Bei rund 85 Fahrern, die an den Start gegangen waren, klassierte sich
Hans Walter Schädler mit der Zeit von 2.35.84 im 48., August Wolfinger mit 2.37.25 im 52. und Josef Gassner mit 2.37.38 Min. im 53. Rang.
Wenn diese Zeiten auch teilweise um 20 Sekunden langsamer als jene des Olympiasiegers Egon Zimmermann sind, so müssen doch verschiedene Umstände in Betracht gezogen werden. Der erste (und wohl wichtigste) wurde schon vom österreichischen Radiosprecher erwähnt, nämlich die Tatsache, dass unsere Fahrer wohl die «echtesten» Amateure sind, die diese olympische Abfahrt bestritten haben. Zum zweiten hatte gerade unsere Mannschaft mit grossen Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen, nachdem schon zwei Fahrer bei den Trainingsläufen schwer verletzt wurden . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 1. Februar 1964

Hervorragende Leistung von Alois Büchel in Tokyo
Mit 6849 Punkten stellte der liechtensteinische Zehnkämpfer einen neuen Landesrekord auf und belegte den ausgezeichneten 14. Gesamtrang an den olympischen Spielen.
Nach dem Strassenrennfahrer Adolf Heeb, der an den olympischen Sommerspielen in Rom im Jahre 1960 einen beachtlichen 13. Rang erreichte, überraschte jetzt der Zehnkämpfer Alois Büchel in Tokyo mit einer hervorragenden Leistung. Von 22 Teilnehmern, die sich dem Zehnkampf stellten, erreichte Büchel mit 6849 Punkten den 14. Rang und erzielte gleichzeitig einen neuen liechtensteinischen Landesrekord . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 21. Oktober 1964

Liechtenstein und die Olympischen Spiele
. . . Die Winterspiele in Oslo (1952) wurden nicht besucht. Auch die Sommerspiele 1956 in Melbourne fanden ohne die Beteiligung Liechtensteins statt. Dafür gab es für die Winterspiele in Cortina d'Ampezzo eine grössere Mannschaft: 6 Skifahrer und wieder einmal eine Zweierbob-Mannschaft.
1960 vertraten erstmals liechtensteinische Sportler unsere Farben in Übersee. 3 Skifahrer starteten in Squaw Valley. An den Sommerspielen in Rom bestand die liechtensteinische Mannschaft aus 3 Schützen, 2 Leichtathleten und 1 Radfahrer . . .

Xaver Frick, Liechtenstein und die olympischen Spiele
– Briefmarkenausgabe 9. Dezember 1971, S. 14

世界一小さい国へ

せっせと絵はがき

首都の人口三千余

選手村でせっせと手紙を書くワイザー君㊧とビュッフェル君

Die beiden liechtensteinischen Olympiateilnehmer Hugo Walser (links) und Alois Büchel, abgebildet in einer japanischen Zeitung